

Das FGK bietet einen großen Mitgliedernutzen

Member Relationship Management

Mitgliederversammlung am 7. November 2003

Das FGK leistet ganze Arbeit – dieses Resümee darf alljährlich gezogen werden, wenn die Mitgliederversammlung ihren letzten Tagesordnungspunkt anlässlich der Jahresversammlung abgehandelt hat. So auch am 7. November in Köln, wo eigentlich nur die Logistik des Tagungshotels zu wünschen übrig ließ. Ungetrübt davon herrschte aber auch im Jahr 1 nach Prof. Fritz Steimle, der natürlich anwesend war und nicht zuletzt einen Teil der Wahlen leitete, die gewohnt positive Stimmung.



Der neue FGK-Vorstand präsentierte sich nach den Wahlen zum Gruppenfoto (v.l.): Manfred Pelzer (stellvertretender Vorsitzender), Dr.-Ing. Gerd Schaal, Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger (Vorsitzender), Willi Kober (neu im Vorstand) und Dipl.-Ing. Heribert Bach



Geschäftsführer Günther Mertz ist seit Jahren eine der wesentlichen festen Größen im FGK. Von seiner Handschrift sind viele Aktivitäten geprägt

Fast schon ist man angehalten, von „Gewohnheit“ zu sprechen, wenn FGK-Geschäftsführer Günther Mertz in seinem jährlichen Geschäftsbericht auf die Leistungen des vergangenen Jahres zurückblickt. Dennoch ist es immer wieder beeindruckend, vor Augen geführt zu bekommen, welcher Mehrwert einem Mitglied für seinen Beitrag im Fachinstitut Gebäude-Klima e.V. geliefert wird. Und um eines bereits vorweg zu nehmen: Der Antrag des Vorstandes, den Jahresbeitrag um 5 % zu erhöhen – was übrigens von einem Mitglied kommentiert wurde mit den Worten „Nachdem wir gehört haben, was uns vom FGK im vergangenen Jahr geboten wurde und auch die Haushaltspläne besprochen sind, frage ich mich wieder einmal, wie sie es schaffen, mit so wenig Geld auszukommen und kann nur empfehlen, der Beitragserhöhung zuzustimmen“ – wurde einstimmig angenommen. Wahrscheinlich wären an diesem Tag sogar 10 % vorbehaltlos zugestimmt worden.

Das FGK macht nicht nur sein Geschäft, es bietet Leistung

Nachdem der 1. Vorsitzende Prof. Dr.-Ing. Ulrich Pfeiffenberger die Versammlung eröffnet hatte, berichtete Günther Mertz über das vergangene Jahr, in dem sich sehr viel ereignete. Die anhaltend schwierige Marktlage bekommt auch das FGK zu spüren, was sich letztendlich bei den Mitgliederzahlen (13 Ein- bei 15 Austritten) bemerkbar macht. Aus diesem Grund wurde die FGK-Arbeit noch stärker an den Mitgliedern orientiert und unter dem Kürzel „MRM“ (dies steht für „Member Relationship Management“) zusammengefasst. Die folgenden Stichworte geben eine Übersicht, was darunter zu verstehen ist:

- Mitgliederbindungs- und Mitgliederservicesysteme
- Regelmäßige allgemeine Informationen
- Regelmäßige spezifische Informationen, fokussiert auf die Belange der einzelnen Arbeitsgruppen

- Intensivierung der Kooperationen
 - Ausweitung der Normungsarbeit
 - Stärkere Fokussierung der Internetanwendungen auf die Belange der Mitglieder
 - Informationsleistungen für Mitglieder
- Dies bedeutet, daß es zum einen darum geht, Informationen aktiv nach innen, also innerhalb des Mitgliederkreises, und zum anderen über die Fach-, Wirtschafts- und Publikumpresse, den Hörfunk, das Fernsehen, Messen, Fachveranstaltungen oder das Internet auch nach außen bis hin zum Endkunden zu transportieren. An dieser Stelle seien einmal zwei beeindruckende Zahlen genannt:

- Die Zahl der Gesamtveröffentlichungen der Pressearbeit des FGK lag im Berichtszeitraum bei 11.719.872.
- Die Anzahl der Zugriffe auf die insgesamt neun aktiven Internetseiten beliefen sich auf bis zu 27.000/Woche, bei einem Durchschnittswert von 17.000/Jahr. Gegenüber dem Jahr 2002 bedeutet dies eine deutliche Steigerung um 75 %!

Weitere Aktivitäten, die über das FGK abgewickelt werden sind beispielsweise das seit 1994 im Auftrag des Bundesministeriums für Wirtschaft und Technologie betreute FIA-Projekt, der Informationsdienst für Architekten und Bauherren, die neue Reihe „Recht“, die FGK-Pressefahrten sowie der Fachartikeldienst.

Normungs-, Verordnungs- und Richtlinienaktivitäten sind wichtig

Neben diesen wichtigen Informationsdiensten, ist das FGK aber ebenfalls in anderer Mission tätig, wenn es nämlich um die Normungs-, Richtlinien- bzw. Verordnungsaktivitäten geht. So hat man schon frühzeitig erkannt, das „Normen Märkte machen“. Das aktuelle Engagement betrifft beispielsweise das Eckpunktepapier „Umsetzung des Nationalen Klimaschutzprogramms im Bereich der fluorierten Treibhausgase“, die „Europäische Elektro- und Elektronikschrottverordnung“ oder auch die EU-Direktive „Energy Performance of Buildings“, wo das FGK sowohl auf nationaler, wie auch auf Europäischer Ebene entsprechende Maßnahmen eingeleitet hat. Unter der Mitarbeit des FGK wurden außerdem die Arbeitsgruppen des DIN NHRS gestrafft und neu strukturiert. Die Schwerpunkte der Arbeiten liegen hier im Bereich der Wohnungslüftung (DIN 1946, Teil 6 und 10). Durch die Nominierung von Claus Händel, technischer Referent des FGK, in

den TC 156 ist der Informationsfluß über die Europäischen Normungsvorhaben für den Bereich der Lüftung außerdem sichergestellt worden. In einem interessanten Kurzvortrag faßte Händel die Normungsaktivitäten für die anwesenden Mitglieder einmal zusammen. Und wie hoch man diese Aufgaben beim FGK ansiedelt, unterstreicht auch die folgende Feststellung von Vorstandsmitglied Dr. Gerd Schaal: „Wir dürfen unsere Aktivitäten im Bereich der Normung nicht verschlafen. Jetzt ist die letzte Gelegenheit uns aktiv einzubringen und ihre Interessen zu vertreten. Das Geld darf hier auch keine Rolle spielen“. Dem ist nichts hinzuzufügen.

Aktive FGK-Mitglieder

Daß das FGK ein sehr aktiver Verein ist, zeigt sich aber nicht nur im Vorstand oder der Geschäftsführung. So sind es die Mitglieder selbst, die sich nicht nur zurücklehnen, sondern in die Verbandsarbeit einbringen – immerhin rund die Hälfte. Welche Branchenorganisation kann das schon von sich behaupten? Dies gilt nicht nur für die zuvor genannte Normungsarbeit, sondern auch für die derzeit 8 Arbeitsgruppen, die im kommenden Jahr teilweise zusammengefaßt und auf 6 reduziert werden. Diese Gremien bieten Produktgruppen- und Serviceanbietern die Möglichkeit, ihre branchensegmentspezifischen Interessen unter dem Dach des FGK nach außen zu artikulieren und zu vertreten. Der Aktivitätsgrad der einzelnen Arbeitsgruppen ist jeweils abhängig von aktuellen technischen und wirtschaftlichen Anforderungen und deshalb auch sehr unterschiedlich zu bezeichnen. So arbeitet die Arbeitsgruppe „Raumklimageräte“ beispielsweise derzeit aktiv an der Umsetzung des nationalen Klimaschutzprogramms oder der Elektro- und Elektronikschrottverordnung mit und ist bemüht, die Lobbyarbeit und das Grundlagenmarketing für den eigenen Produktbereich zu intensivieren. Für jede Arbeitsgruppe legte ihr Sprecher im Verlauf der Mitgliederversammlung einen Bericht ab. Gleiches gilt auch für die Arbeit der Fachkommission, deren Aufgabe es ist, die Arbeiten zwischen dem FGK-Vorstand und den Arbeitsgruppen zu organisieren.

Keine Qual der Wahl

Den ausführlichen Berichten folgten im weiteren Verlauf der Versammlung der Jahresabschluß 2002, der Bericht der Rechnungsprüfer sowie die Entlastung von Vorstand und Geschäftsführung



Den Tätigkeitsbericht der Arbeitsgruppen übernehmen deren Vorsitzende, wie Dr.-Ing. Jürgen Rößen (AG Energieeinsparung bei RLT-Anlagen) und Friedhelm Körner (AG Raumklimageräte)

– dies einstimmig, wie fast nicht anders zu erwarten. Auch beim Bericht über den aktuellen Finanzstatus 2003 und der Etatberatung 2004 war man sich schnell einig, wie auch bei der Erhöhung der Mitgliedsbeiträge um 5 %.

Schließlich standen noch verschiedene Wahlen auf der Tagesordnung, wobei es im Bereich des FGK-Vorstandes zu einer Veränderung kam. Nach dem Ausscheiden des ehemaligen Trox-Geschäftsführers Jörg Reiner Dimke wurde dessen Nachfolger gesucht und mit Willi Kober, Vorstandsmitglied der AL-KO Kober AG (siehe KK 10/02), auch gefunden. Prof. Pfeiffenberger wurde anschließend aus den Reihen des Vorstandes als Vorsitzender bestätigt. Und auch bei allen anderen Wahlen der Rechnungsprüfer sowie der turnusmäßig ausscheidenden Fachkommissionsmitglieder waren mit einer Ausnahme (hier stand aber ebenfalls ein Nachfolger bereits zur Verfügung) alle Vertreter bereit, ihre Tätigkeit fortzusetzen und wurden ebenfalls wiedergewählt.

Der Abschluß der Mitgliederversammlung stand ebenso wie der Auftakt nochmals unter dem Motto „MRM“. So bestand nämlich am Nachmittag des Vortages die Gelegenheit, an einer Informations- und Diskussionsveranstaltung zur „Umsetzung der Richtlinie VDI 6022“ teilzunehmen. Ein weiteres Zusatzangebot war dann der abschließende Vortrag von Peter Rathert, Baudirektor im BMVBW zum „Klimaschutz im Gebäudebereich – EnEV für RLT-Anlagen“, wozu das FGK bereits Anfang Oktober eine Fachveranstaltung durchführte und worüber in KK 10/2003 auch berichtet wurde. Diese neue Direktive wird die TGA-Branche und auch das FGK noch längere Zeit beschäftigen.

Für 2004 wurde die Mitgliederversammlung wieder im November, aber im Süden, genauer in München, anberaumt. A.F.